

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 40

Rubrik: Was die Presse presst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Presse presst

Aus dem Text- und Inseratenteil
schweizerischer Zeitungen

Kau e 2 Patentmatratzen und ältere Roßhaarmatratze.

En Guetel René

Schöne, junge weiße Ziege, 5 Lit. Milch p. Tag, u. noch 1 Klafter dörres Holz und Wedelen bei R. L. in X.

Die Geiß isch rentabel! Gerper.

Aus einem Prospekt:

Das Ausschalten von Fugen und das Ausgießen der Winkel sichert nicht nur tadellose Isolation, sondern auch das Eindringen von Schimmel und Schädlingen aller Art sowie peinlichste Reinlichkeit.

So isch allne gholfel! Ehi.

Badwannen, schön verzinkt, wie auch Jauchekarren, gefedert, sind billig abzugeben.

Wenns nu kei Verwechslige git! w.

Zu verkaufen: ca. 30 Hühner, 2-jährig. Zu treffen ab 19 Uhr.

Das wird mer e Begrüebig gäh! fis

Frühschoppenkonzert. Nachmittagsaufführung. Humor - Stimmung! — Ia. Kriegsplättli inkl. Teuerungszuschlag Fr. 1.—.

Werden die Ia. Kriegsplättli aus England bezogen? Und der Humor dazu aus Deutschland? cafra.

Immerhin ist es ein sehr guter und stellenweise sogar mitreißender Film aus der Zeit, da die Kronen der Romanow und der Habsburger ihren Glanz verloren, da Europa ein chaotisches Zeitalter antrat, das zu dem Kakao führte, in dem wir heute stecken.

Allerdings — und e Sorte, wo bsonders stopft! Max

Aus einem Feuilleton:

Aus dem goldenen Braun seines Bartes leuchteten die Augen gütig und verstehend auf.

Ist der goldbraune Bart so lang, daß es sich um die Hühneraugen handelt? Pwk.

... Kein Flugzeuglärm war zu vernehmen und kein fremder Flieger zu sehen. Nur der Vollmond übergoß mit seinem kalten Licht die Umgebung und am mit Sternen übersäten Himmel zogen fast vereinsamt Venus und Jupiter ihre Bahn.

Venus und Jupiter müssen anspruchsvolle Planeten sein, wenn sie sich trotz Vollmond und mit Sternen übersättem Himmel einsam fühlen. rot.

Scherz und Ernst aus unsern Tagen

An Schätzen hat die Lisi viere,
und alle vier sind Füsiliere.

Die Feste können wir nicht mehr im alten Stile feiern,
es hindern uns daran die Not der Zeit und viele Steuern.

Vielleicht wird's dereinst wieder eine Landi geben?
Bis dahin müssen wir wie Gandhi leben!

Der Füsel hat Vertrauen
zu seinen Drahtverhauen.

Ob Unterschiede klaffen weit
uns einigt unser Waffenkleid.

O. Fr.



Die Lokalpatriotin

«Schliebli isch me nöd nu Schwyzeri, me-n isch au Zürcheri — und wäme, wie-n-ich, scho drißg Jahr a dr Chnörzligaß wohnt, isch me-n-au e Chnörzligäbleri, und drum chauf ich mini Sardine, Oransche, de Tiroler Spezial und was me halt e so brucht im Hushalt — alles i dr Chnörzligaß!»

Das Kompliment!

Ein von uns drei Nebelspalter-Mitarbeitern verfaßtes Hörspiel wurde kürzlich am Radio Zürich gebracht. Anderntags gratulierte mir mein Cousinchen zu diesem «netten» Soldatenhörspiel (Vier gönd in Urlaub). Ich war nun neugierig, was ihr am besten gefallen habe.

Cousinchen: «Jo weisch, d'Musik isch halt bäumig gsi!» Vino

Ihr Traum.

Alle saßen nach dem Sonntagsmahl noch um den Tisch, gemütlich, denn niemand hatte es pressant, weil es draußen «Bindfaden» regnete. Der Aelteste hatte seine Banklehre beendet und Fritz kam aus der Schule. «Was willst du denn lernen?», fragte der Vater. «Uebersee-Kaufmann.» «Ausgerechnet jetzt, wo kein Mensch das Land verlassen kann.» «Ich will in den HD.», rief Marieli. «Und du?» fragte die Mutter 's Vreneli. «Ich? Ich gohne zum Vidal a dr Bahnhofstroß z'Züri i d'Lehr. Weisch, Mamme, ich ha Teppich halt grusig gärl!»

Von der Thur

Ein Landwirt hatte einem andern zwanzig Hühner verkauft.

«Do fehlt aber eins», bemerkte der Käufer, «es sind jo bloß nünzen!»

«Waaß scho», lautete die Antwort, «säb bring i denn z'Obed, wenn's glaatz hät!» Erzi

Petri Heil!

Stoßseufzer eines Sportfischers: «Lieber Gott, lass mich heute einen so großen Fisch fangen, daß ich nicht zu lügen brauche.» R. F.-S.

Zeitgemäßes Wiegenlied

(Mit der Musik von Mozart zu singen, aber bitte so, daß es das Kleine nicht versteht)

Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!
Schlafe ruh'n und Vögelein.
Garten und Wiese verstummt,
Noch kein Propeller heut' summt!
Doch wenn Luna mit silbernem Schein
Blicket zum Fenster herein,
Kommen die Fliegerlein! —
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!

Alles im Schlosse schon liegt
Leise in Schlummer gewiegt.
Doch inmitten der Nacht
Lärmt es dann furchtbar und kracht!
Was für ein Krach mag das sein?! — —
Bei der Sirene Schrei'n
Mußt Du ins Kellerlein!
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein! —

Wer ist beglückter, als Du!
Nichts als Vergnügen und Ruh'!
Flieger und Bomben vollauf,
Und noch Kanonen zu Hauf!
Doch Luftschutz ist immer bereit,
Daß nur mein Prinzchen nicht schreit.
Ist denn Dein Leben nicht fein?! — —
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!
H. Z.

VELTLINERKELLER
in der malerischen Schlüsselgasse 8 in Zürich
im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter
die originelle, heimelige Weinstube
im Bündner Stil in Arvenholz
Herrliche Veltliner Weine
die renommierte Küche
mit Bündner Spezialitäten
Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburg
früher Hotel und Weinstube an der Landli!

Magestörig... Schnäll es
DENNLER-Bitter
und zwäg isch me wider!